



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

435 (22.9.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-213031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-213031)

Beilegung der Bewegung in Lörrach

Amlich wird mitgeteilt: Bekanntlich haben die Betriebsräte von Lörrach und Umgebung unter Billigung der Gewerkschaftsführer am Montag den 17. September den Generalstreik wieder aufgenommen, weil zur Herstellung der Ordnung in Lörrach Sicherheitspolizei berufen werden muß. In einer Protestkundgebung an die Regierung haben die Betriebsräte zum Ausdruck gebracht, die Arbeit so lange nicht wieder aufnehmen zu wollen, bis die Polizei entfernt sei. Gestern, am 21. September haben die maßgebenden Führer der Arbeiter sich dem Bezirksamt in Lörrach gegenüber, erboten, mit allen Kräften dafür einzutreten, daß in der Betriebsräteversammlung am gestrigen Tage beschlossene werde, am Montag in allen Betrieben in Lörrach und Umgebung, im Wiesental, Werra- und Rheintal geschlossen die Arbeit wieder aufzunehmen, unter der Voraussetzung, daß nach der Arbeitswiederaufnahme die politische Beilegung von Lörrach zurückgezogen werde. Die Aufstellung der Sicherheitspolizei in der Nähe von Lörrach soll der Regierung überlassen bleiben, bis die Ruhe wieder hergestellt ist. Wird die Ruhe aufrecht erhalten, so hieß es in dem schriftlich fixierten Angebot, dann wird ein ordentliches Tag der Beilegungszustand ausgerufen. Für den Fall, daß die Regierung dieser Ermahnung nicht zustimmt, soll das Kraftwerk Rheinfelden wieder in Gang gesetzt werden.

Der Staatspräsident erteilt auf diese ihm unterbreitete Mitteilung dem Oberamtmann Gräfer in Lörrach folgende Antwort:

Ich bin bereit, dem Gesamtschlichter vorzuschlagen, daß bei Wiederaufnahme der Arbeit die Sicherheitspolizei aus dem Stadtgebiet Lörrach zurückgezogen und in einen für die Arbeiterkassen möglichst neutralen Punkt des Oberrheins verlegt wird; letzteres soll aber auch nur geschehen für eine ganz kurze Zeit zum Zweck der Beobachtung darüber, ob nicht neue Gewaltthaten vorantreten. Der Beilegungszustand wird nach der Wiederaufnahme der Arbeit und nach der Bestätigung, daß Gewaltthaten nicht mehr vorantreten, im Laufe des Dienstags aufgehoben.

Die erwähnten Beschlüsse sind in Lörrach durch die Streikenden in einer Entschiedenheit angenommen worden.

In der Umgebung von Lörrach haben einzelne Fabriken die Arbeit bereits wieder aufgenommen; ebenso in Grenzau und Rheinfelden. Die Schulen nehmen am Samstag ihren Unterricht wieder auf. Im Bezirksamt Lörrach fand eine Versammlung der Bürgermeister vom Oberrhein, in der seitens der Stadtverwaltung die Bürgermeister aufgefordert wurden, alles daran zu setzen, um die Versorgung der Stadt wieder in Gang zu bringen. Die Bürgermeister erklärten, daß die Bauern sich weigerten die Stadt wieder regelmäßig zu beliefern, solange Licht und Kraft fehlt. Die Arbeiterkassen hat an die Banken die Aufforderung gerichtet, sofort unverschämte Kredite für die Beschaffung der Lebensmittel bereit zu stellen. Ueber die Bezahlung der Streiktage (!) die bisher von den Arbeitgebern abgelehnt wurde, finden immer noch Verhandlungen statt.

Am gestrigen Freitagabend wurden dann zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern eine Vereinbarung erzielt, wonach die Arbeiter am Montag die Arbeit wieder aufnehmen. Die Tagelöhner erhalten einen Stundenlohn von 15 Millionen und die Bauhandwerker einen solchen von 18 Millionen. Die Postiere erhalten einen Stundenlohn von 22½ Millionen.

Auch die Waldhäuser Fabrikbetriebe haben der Arbeiterschaft eine Teuerungszulage von 30 Schweizer Franken und den Aufbau der Wähe auf der Goldbühne angelegt. Da die Waren in der Schweiz zum größten Teil billiger sind als in Deutschland, so hat der keine Grenzverleth an Lebhaftigkeit wieder ganz erheblich zugenommen.

Ruhe in der Schwarzwalddindustrie

Die Ereignisse in Oberboden und in Freiburg sind ohne Auswirkung auf die Industrieplätze des inneren Schwarzwaldes geblieben. In den Hauptplätzen Hornberg, Triberg, St. Georgen, Billingen und Hürtzengen herrscht vollkommen Ruhe unter der Arbeiterschaft, die die hiesigen Vorgänge sogar beobachtet, wenn andererseits auch die äußerste Zustimmung nicht bekannt wird. Die Führung liegt aber doch in der Hand bekannterer älterer Elemente, jedoch Beschränkungen kaum angeordnet sind. Für das Ende der Woche sind teilweise Versammlungen anberaumt.

In Mittel- und Unterboden

Der in Rastatt angelegte Generalstreik konnte dadurch vermieden werden, daß es nach mehrstündigen Verhandlungen gelang, zwischen Industrie und Gewerkschaften eine Einigung in der Lohnfrage zu erzielen. Den Arbeitnehmern wurde eine einmalige Wirtschaftszulage zugesichert, die für Betriebsräte 300 Millionen Mark beträgt und für längere und unverschämte Arbeiter abgestuft ist.

In Heidelberg verlief der überflüssige und törichte Generalstreik am Freitag ohne Zwischenfälle. Bedeutende junge Elemente, die durch Mannheimer Arbeitslose (!) Unterstützung erhalten hatten, wurden von der Schutzpolizei ohne Schwierigkeit in Schutz gehalten.

Der in Rastatt angelegte Generalstreik konnte dadurch vermieden werden, daß es nach mehrstündigen Verhandlungen gelang, zwischen Industrie und Gewerkschaften eine Einigung in der Lohnfrage zu erzielen. Den Arbeitnehmern wurde eine einmalige Wirtschaftszulage zugesichert, die für Betriebsräte 300 Millionen Mark beträgt und für längere und unverschämte Arbeiter abgestuft ist.

Die größte der Herrschaft des Willens ist, um so viel mehr Freiheit darf den Weibschäften gegeben werden. Der große Reich ist groß durch den Freiheitsspielraum seiner Begierden und durch die noch größere Kraft, welche die praktischen Intellektuellen in Dienst zu nehmen weiß.

Vier Fabeln

Der König und seine drei Söhne

Ein König hatte drei Söhne. Als er zum Sterben kam, teilte er seine Habe. Dem ersten gab er Gold und Land; dem zweiten gab er ein feines Pferd; dem dritten aber ein hundertjähriges Schwert. Die Brüder lachten, als der Jüngste zweiwöchentlich fröste: „Lust du auch recht, mein Vater?“ „Dir gab ich das Schwert“, sagte der Vater und verließ sich. Nach einer Woche brach der Feind herein. Er verlor das Schwert und ließ sich frech ins Land; dem anderen nahm er ein feines Pferd; an des Jüngsten Schwert aber warb kein Feind aufzuhaben.

Er schenkte es im Laumei der Bekehrung, macht sich zum Herrn aus Schloß und Land, küßt seine Truben mit des Feindes Gold, sein feines Pferd, sein hundertjähriges Schwert und sprach: „Ich kenne dich, mein Vater!“ „Bist du verdammt und Gold ist nicht Wehr. Im Krieg allein liegt Gut und Ehr!“

Der Föhn

Ein Föhn durchdrückte einen Wald, und entwarf eine Anzahl Eichen. „Einfacher Föhn!“ kammerten sie. Da piff der Föhn sein heißes Glas. „Das Burschenscheißt dich!“ Das Burschenscheißt dich!“ und trammelte abwärts unbarmherzig auf die schwankenden Kronen.

Der Elefant

Ein Elefant schlüpfte einen schweren Balken. Mit lauten Schreien rief man das Tier. Eine Heilung erlitt der Dichtwälder die Behandlung. Einem Tages aber wandte er sich plötzlich wider seine Feinde und vertat sie.

Die Kuh

Ein Bauer führte eine Kuh in seinen Stall. Sie gab ihm Milch die Fülle und erwarbte dadurch ihren Söhnen. „Ich will dir weinliche Kühe geben und sie dafür umso öfter milchen!“ sagte er. „So wird sie mich reich machen über Nacht!“

Die Sicherstellung der Ernährung

Im Unterausschuß für Landwirtschaft und Ernährung des vorläufigen Reichsausschusses gab der Vertreter des Reichsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft zunächst einen Überblick über die bisherige Brotversorgung der Bevölkerung und führte dann weiter aus, die Inlandsgetreideernte sei in diesem Jahre besser als im Vorjahre und betrage schätzungsweise zehn Millionen Tonnen. Da aber wegen der spärlichen Ernte, wegen des Zusammenrückens der landwirtschaftlichen Arbeiten und infolgedessen der Verzögerung des Dresches und dann wegen des Mangels an einem wertvollen Zahlungsmittel zu befürchten sei, daß wenn die Brotversorgung aufhöre, daß Störungen und ebenfalls große Unsicherheit in der Brotversorgung der Bevölkerung eintreten werde, werde die im Kabinett bereits angenommene Vorlage dem Reichsausschussrat dieser Tage zugehen, deren Hauptbestimmungen folgende sind:

Verstärkung der von der Reichsgetreidestelle zu erwerbenden Brotgetreidemenge auf 2-2½ Millionen Tonnen, Möglichkeit der Fortführung der Brotgetreideversorgung in den Gebieten, wo es die politische und wirtschaftliche Lage unbedingt erfordert, Wegfall der öffentlichen Getreidebelieferung in den Kommunalverbänden, wo die Brotversorgung durch eigene Getreide ausreicht gesichert erscheint und Antragsrecht für die übrigen Kommunalverbände auf unmittelbare Lieferung von Getreide an ihre Mühlen zum Tagespreis. Auf solche Anträge kann von der Reichsgetreidestelle bis zu ¼ der bisherigen Mengen an die bezeichneten Mühlen Brotgetreide geliefert werden. Durch diese direkte Lieferung an die Mühlen soll vor allem das finanzielle Risiko der Kommunalverbände ausgeschlossen werden. Das Getreide soll dann auf normale Wege über die Böden in den Konsum gelangen, also ohne Verteilung auf Brotmärkten. Die Zubereitung des Getreidevorrats durch die Reichsgetreidestelle soll hauptsächlich durch den freien Einkauf im Inlande erfolgen.

Für die Brotgetreideversorgung bildete sich nach dem Vorbild der Getreidekreditbank eine Kartoffelkreditbank, die mit Hilfe der Reichskasse den Verbrauch zu decken will. Die Ausschüsse für die Kartoffelkreditbank hätten sich gegenüber den Ernteschätzungen des Vorjahres verbessert. Nach dem letzten Sachverständigenrat könne nach mit einer Mittel-ernte gerechnet werden, ausreichende Mengen an Kartoffelkreditbank seien im Inlande vorhanden, die die normale Versorgung der Bevölkerung für mindestens 12 Wochen sichern. In Schmalz und Speck befinden sich im Inlande hinreichende Mengen, um den normalen Bedarf bis auf weiteres zu decken, während mit weiteren Zufuhren laufend zu rechnen ist. Infolge erhöhter Bereitstellungen von Mehl ist eine merkliche Entspannung auf den Feinmehlmarkt herbeigeführt worden, so daß die gegenwärtige Versorgung mit Margarine und Schmalz als befriedigend bezeichnet werden kann.

Gewisse Schwierigkeiten bestehen nur noch in der Versorgung des besetzten Gebietes mit Schmalz und Speck.

Um diese zu beheben, werden mit Hilfe eines holländischen Lebensmittelkreditbills allmählich für zwei Millionen Gulden Schmalz aus Holland eingeführt. Einmalige Mehraufwands an Butter und Milch auf dem Lande sind die Butter- und Milchlieferungen an die Großstädte zurückgegangen. Die Milchversorgung der Städte, Kranen und alten Leute ist jedoch im allgemeinen sichergestellt. Die durch die Milchsteuerung eingeleiteten Notstände werden seit Januar dieses Jahres auf dem Wege der Milchverbilligung beseitigt. Zu diesem Zweck wurden bisher monatlich 12,4 Milliarden Mark vertriebt. Die Anspaltung dieser Summen an die Geldwertung ist in Aussicht genommen.

Nach der demnächstigen Ansprache trat der Ausschuss in die Beratung des ihm vom Reichsausschuss für Ernährung und Landwirtschaft zur Begünstigung vorgelegten Entwurfes einer Verordnung über die Zulassenerklärung im Wirtschaftsjahre 1923/24 ein, der grundsätzlich freie Bewirtschaftung vorsieht, vorbehaltlich der Sicherung einer angemessenen Nahrungsmittelversorgung und für den größeren Teil des Wirtschaftsjahres eine Art Vorratswirtschaft. Der Ausschuss stimmte bei einigen Einwendungen dem Entwurf in der vorgelegten Fassung zu.

Wirtschaft und Währungsreform

Der in Rastatt angelegte Generalstreik konnte dadurch vermieden werden, daß es nach mehrstündigen Verhandlungen gelang, zwischen Industrie und Gewerkschaften eine Einigung in der Lohnfrage zu erzielen. Den Arbeitnehmern wurde eine einmalige Wirtschaftszulage zugesichert, die für Betriebsräte 300 Millionen Mark beträgt und für längere und unverschämte Arbeiter abgestuft ist.

Aus Hilferdings Finanzprogramm

Ueber das von Hilferding ausgearbeitete Finanzprogramm, von dem in den Blättern wiederholt die Rede war, teilt die „Kölnische Volkszeitung“ Einzelheiten mit. Daran ist die Einschränkung der Erwerbslosenfürsorge im besetzten Gebiet vorgezogen. In Aussicht genommen sei eine Umgestaltung der Sozialversicherung und eine entsprechende Herabsetzung der Reichsversicherungsbeiträge. Das Arbeitslosenversicherungsgesetz soll mit größter Beschleunigung verabschiedet und damit das Ende der Arbeitslosenunterstützung herbeigeführt werden.

Ueber der Milch wurde von Tag zu Tag weniger. Da erarmte er und sprach: „Du hässliches Tier! Von nun an will ich das Futter sparen und dich dennoch meilen nach meinem Sinn!“

Eines Tages kam die Kuh um und rührte kein Glied mehr. „Weh mir! Nun bin ich ärmer als zuvor!“ kammerte der Bauer. „Wie konnte ich aber auch wissen, daß dieses eigeninnige Tier meine besten Pläne zu Schaden machte?“

National-Theater Mannheim

Alessandro Stradella (Neuinszeniert)

Kritische, anerkennende, gefällige Kritik und der Sinn des Sublimen für natürliche, harmlose Kleintumel waren die Bedingnisse von 1840. Man wollte annehmlich angesetzt (oder nicht angesetzt) werden, man wollte eifrig wehnen „mit nach Hause nehmen“. Und der Dichter sollte dazu an seinem Zeile helfen. W. Friedrich war ein solcher „Dichter“, Laubau, Umritz und Berje — hier italienisch, in „Martha“ englisch-italienisch empfunden — alles recht altmodisch. Man lese nur den „Bekehrungs“ No. 9. Hier der Diktator sein Komposition vorwärts, wie Rom, Venezia und Rom in der erwähnten Form abgedruckt, wie Niekend-mustaltisch Berosom und kein sich einhalten, wie geistlich klar, leicht und gefällig die Vorfälle abwickelt. Ein Moment ist letztlich unvertönbar: dieser Dichter hat des Guten zu viel, er hat alles auf Barockrosen, Romanen und Serenaden ausgelegt. Friedrich von Floto schrieb seine Vertikur in Paris nieder! Adams Rollison von Longmeau und Longmeau Par und Ammermann waren um 1840 die Treffer. Und Domestikus Regimentskapitän, auf französisch Text und mit französischer Rhythmus geschrieben, übertrifft nicht die ganze Konkurrenz. Der „Kerner“ Idemca fällt, nur in den Musikwissenschaften war fällige Kritik. Allmählich gedieh unterdessen ein „verfeinerter Zeitschmaus“. Man empfand das fällige Füllsel, fand den „Wochenend-„gemächlich“, demerzte, daß der Humus, der Banditen rübel und auf die Rnie winzet, nicht auf der Höhe der Handlung sei. Inzwischen hatte Floto mit seiner „Martha“ den Meisterloka reingenommen. So weit waren wir um 1866-1870 gekommen, und heute? Heute stehen wir an einer neuen Stilwende. Ein neues Publikum hat wieder den Sinn für natürliche, harmlose Kleintumel. Aber Oberarbeiten mit Stradella schreiben einer früheren Zeit an, heute hält man es mit Banditen. Und man will anseherat und „erotisch“ ergriffen werden. Damals gab es zwar auch „dämonisch-moderne“ Menschen, aber sie waren nur eine kleine Oberfläche. Was nun das geistliche Publikum betrifft, so sind die vornehmlichen Schick des Antrags-Ritale, dann Kom Ören mit der schmalen „Geh“ ihrer Frie und herzu weihen sehr behilflichen Verhältnisse an

den, Man beschäftigt in erster Linie die Unterführung für Frauen und Jugendblüte unter 20 Jahren sofort einzustellen. Die Löhne der Notstandsarbeiter sollen unter den Tariflöhnen der anderen Arbeiter bleiben. Verbote sollen nach werden alle weiteren Ausgaben für Kunst, Wissenschaft, Erziehung und Bildungswesen.

Es braucht natürlich nicht besonders verhängt zu werden, daß man die „Kölnische Volkszeitung“ nicht als die zuverlässigste Quelle bezeichnen kann.

Währungsbank und Bodenmarkt

Berliner Blätter veröffentlichen Einzelheiten über den Gehehenmarkt über die Währungsbank. Die Bank soll durch Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handel einschließlich des Transport- und Bankgewerbes errichtet werden. Der städtische Grundbesitz soll nach Maßgabe der Aufhebung der Zwangswirtschaft herangezogen werden. Die Sagen der Bank werden von den Spitzenverbänden der wirtschaftlichen Berufsstände festgelegt. Die Bank ist selbständig in Verwaltung und Geschäftsführung. Die Wahl eines Präsidenten bedarf der Genehmigung der Reichsregierung. Das Kapital der Bank, die von allen Steuern befreit ist, beträgt 200 Millionen Bodenmarkt. Es wird in gleichen Teilen von der Landwirtschaft und der Industrie aufgebracht. Die Währungsbank erwirbt an den landwirtschaftlichen Grundstücken in Höhe von 3 Proz. des Wertes beitrags eine auf Goldmarkt lautende Grundschuld. Das Kapital der Grundschuld ist mit 6½ Proz. jährlich zu verzinsen. Mit dem Handbetrieb erwirbt die Währungsbank, falls der Unternehmer Eigentümer eines auf den Betrieb lautenden Grundstückes ist, gleichfalls eine Grundschuld wie in der Landwirtschaft. Soweit nicht der Fall ist, muß die Währungsbank eine auf Goldmarkt lautende Schuldverschreibung des Unternehmers ausgeben. Die Grundschuld sowie der Anspruch aus der Schuldverschreibung gehen, soweit nicht mit anderen Stellen getroffene Vereinbarungen entgegenstehen, allen anderen Forderungen im ganzen vor. Die Währungsbank stellt auf Goldmarkt lautende Rentenbriefe aus, die als Deckung für die von der Währungsbank ausgehende Bodenmarkt dienen. Die Bodenmarkt ist in 100 Bodenplanning eingeteilt und darf in gleicher Höhe in auf Bodenmarkt lautenden Rentenbriefen ausgegeben werden. Die Bank ist verpflichtet, die Zeichnungen gegen Rentenbriefe einzulösen. Eine Bodenmarkt entspricht dem Wert von 0,358 Gramm Feingold. Die Währungsbank erhält die Ermächtigung, während der nächsten 2 Jahre ein auf Bodenmarkt lautendes Darlehen bis zum Höchstbetrag von 2 Milliarden zu genehmigen. Nach Ablauf dieser 2 Jahre tritt die Währungsbank in Liquidation. Die Bank stellt sofort dem Reich ein passives Darlehen von 200 Millionen Goldmark zur Verfügung, der zur Einlösung der bei der Reichsbank disponierten Reichsschatzungsleistungen verwendet wird, während die Reichsbank mit den ihr zuzuführenden Beträgen die unlaufenden Renten einlöst.

Die neue Markführung

Wie mehrere Blätter melden, teilte gestern Reichsfinanzminister Hilferding den Vertretern der Gewerkschaften seine Absichten über die kommende Währung und die Ausschüsse über die Stützungsaktion für die Mark mit. Er sprach seine Genugtuung aus, daß es gelungen sei, den Dollar erheblich zu senken. Die Regierung werde ihre Aktion solange fortsetzen, bis die geplanten Währungsmaßnahmen in Kraft seien.

Letzte Meldungen

Der Mord an Leutnant Sand

Der in Rastatt angelegte Generalstreik konnte dadurch vermieden werden, daß es nach mehrstündigen Verhandlungen gelang, zwischen Industrie und Gewerkschaften eine Einigung in der Lohnfrage zu erzielen. Den Arbeitnehmern wurde eine einmalige Wirtschaftszulage zugesichert, die für Betriebsräte 300 Millionen Mark beträgt und für längere und unverschämte Arbeiter abgestuft ist.

München, 22. Sept. Das durch das Urteil des Volksgerichts München vom 27. August 1923 gegen den Studierenden der Jurisprudenz Karl Krenauer wegen des Verbrechens des Mordes an dem Studenten Bauer ausgesprochene Todesurteil ist auf lebenslängliche Freiheitsstrafe umgewandelt worden.

Hillingen b. Donaueschingen, 21. Sept. Die Beamten und Arbeiter des Schlegelmühlens Bauwerks haben sich bereit erklärt, wöchentlich eine Leberstunde zu leisten, deren Ertrag den Brandopferbücheln in Wollerdungen zugute kommen soll.

St. Georgen, 20. Sept. Ein Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag in einem Hause von zwei fremden Burshen, die hier als Gelegenheitsarbeiter beschäftigt waren, verübt. Der eine war in den Keller des Hauses eingedrungen, während der andere Schmiere fand. Die Gendarmen konnten den Dieb im Keller, wo er sich bereits den Rücken mit Fett und anderen Lebensmittel gefüllt hatte, dingfest machen, während sich sein Komplize noch beiseite unsichtbar machte. Er konnte aber tags darauf ebenfalls gefasst werden.

Ihrem Recht, endlich Stradella-Fantina, dessen Annahme durch das viel zu bewusste Tempo um alle Wirkung. Auch die „Kölnische Volkszeitung“ hat man früher ruhiger angenommen und durch diese verständliche Wochenschrift den gesamten Musikwelt und seinem lebendigen Tempo (namentlich aber der Tarantella) lebendige Annahme gemacht. Mit diesen Annahmen möchte ich zu Verbesserungen anregen, die dem Stille der romantischen Oper und unsern neuen Stradella neue kommen werden. Es versteht sich, daß „unser“ Oper ihre gefassten Obliegenheiten in gewohnter Sicherheit und Künstlerkraft nachkommen ist, daß Frau Bortini seine Partie mit geschmackvoller Durchdringung ausführen hat, daß die Banditen Paffalco und Rana ihre Partien als tüchtige Sänger ausführen und daß Herr Hugo Wolf in auch die wenigst lebende Rolle des alten Geliebten aus Venezia kunstfertig sang und spielte. Das große Talent, namentlich aber das Hiera — das Terzettino in B — waren recht Gemüße. Und doch unsere Banditen die gewisse hübschliche Eleganz hatten, daß die alten Provinzialitäten ausgeschlossen waren, daß vielmehr die alte Sinfonie aus dem handwerklichen ins Künstlerische neu übertrafen zu sein schien, daß wohl allen Kunstfreunden wohlgefalle. Verdienste der Herren Bortini, Paffalco, der einen seiner besten Abende hatte, Eugen Gebra, der die alte Form mit seiner oft anerkannten Musikalität durchdringende, und Reinhold Kreidewitz, der den Tänzern neuen Impetus gab! Seine neuen Tanzbilder sind lebenswichtig. Es kam nach allerlei hinaus: nämlich Fritze, Volk und Liebe als Verliebte, Sellen hat unter Orchester so schön musiziert; sonst die Duettenzene selbst. Die Solisten haben sammeltweises Pianissimo, der Aufzuaruppe Fülle und Besse, und von den Sinfoniestrumenten haben die Violoncelle sammelmusikalische Kammlen. Es war beinahe so, als ob sich alle freuten, einmal wieder eine Musik auszuatmen, in der sich alle Einzelne so richtig und der Gesamteindruck so natürlich erhebt. Dazu die flehende Melodie! Kreidewitz hat sich mit zwei Opern wolla ausgesprochen, aber diese beiden Opern sollten wir in Ehren halten, weil und obgleich alles sich so leicht und alt hat. Nicht minderes Lob gebührt der Aufzuaruppe der Chertliche, und so dürfen wir wohl neben dem Kapellmeister auch den Chormusiker (Robert Erdmann) nennen. Des Gesamtwerks Gedachte ist bereits. Nur würde ich vorschlagen, den zweiten Akt zu führen, nach dem Teufelchen der Banditen soeben zu den „Nationalen Volkskassen“ überzuweisen und so den Tänzern den vollen Musikschicksal zu liefern. Alles in allem: die Bedingnisse von 1840 sind wieder gegeben. Und woher der Umfassung? Weil man im Punkte der allerhöchsten Kunstübung wandelte. Aber es wird allmählich wieder „besser“ und viele hervorsten. Daß ihre haben „überzerrnen. Die sehr bestimmten Gehebe harmloser Kleintumel und kleinerer, Unterhaltungsart hat man heute immer mehr. Und überhört!

Städtische Werke und Arbeiten

In diesen Tagen ist in Cassel der Vorstand des Deutschen Städtebundes...

In einer Reihe deutscher Städte ist die Straßenbahn schon vollständig zum Erliegen gekommen...

Bei den städtischen Werken macht sich die Erschöpfung am schwersten geltend...

Nun braucht man bei all den Nachrichten über Einschränkung oder Stilllegung städtischer Betriebe...

Theater und Musik

Uraufführung in Leipzig. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Am Allen Theater zu Leipzig kam Ernst Tollers...

Städtische Nachrichten

Geldentwertungszuschläge zu den Vorauszahlungen auf die Grund- und Gewerbesteuer für 1923

Wie von der 'Karlsruher Zeitung' an amtlicher Stelle bekanntgegeben wird...

Es darf als selbstverständlich angenommen werden, daß das Finanzamt Mannheim...

Zur Befehung des Schlosses

Da die Gerichtsbehörden ihre Tätigkeit im Schloß noch nicht aufnehmen konnten...

In einer Besprechung, die gestern zwischen den Kommandanten der Besatzungstruppen...

Wie verlautet, sind vorgestern Aktien der Eisenbahndirektion Ludwigshafen...

Kleingeld und Schule

Unsere Jugend lernt leider den Wert des Geldes nicht mehr schätzen...

Bohrt der Oldenburger Landestheater. Als vor Beginn der neuen Spielzeit...

Theaterdurchschau. Das Stadttheater Bochum bringt Hans Frants Komödie...

spielen und Zigaretten mit Selbstzünden angünden sieht...

Nach unserer festen Überzeugung würde viel erreicht, wenn man sich in allen Schulen...

Konsulatsdienst. Der zum Vizekonsul bei dem Konsulat der Vereinigten Staaten...

Neue Marken. Neue Ueberdruckmarken in bisheriger Muster sollte die Reichsdruckerei...

Verbesserung des Verfahrens vor dem Mieteinigungsamt. Der Reichsrat hat dieser Tage...

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 19. bis zum 25. August...

Erhöhung des Preises für Marenbrot. Es sei an dieser Stelle auf die Bekanntmachung...

Hohe Ölpreise. Vom Bodensee wird berichtet, daß dort allenthalben...

Schnee im Schwarzwald. Der Wetterzug, der am Sonntag eintraf...

Auch ein Zeichen der Zeit. Von dem Vater einer ihrer Schülerinnen bekam eine Volksschullehrerin...

Veranstaltungen

Theaternachricht. In der heutigen Aufführung 'Der Zigeunerbaron'...

Künstlertheater 'Apollo'. Die heroische Komödie 'Familie Kasse'...

Adolf Busch, Rudolf Seefin. Heute, Samstag, werden Adolf Busch...

Agnes Desfaut konnte durch die wegen des Generalfreizeits und des Ausnahmezustandes...

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

In Heidelberg wurde mit Wirkung vom 23. August ab der Gaspreis auf 4 Mill. M. für das Kubikmeter festgelegt...

In Karlsruhe wurde ebenfalls wieder eine Straßenbahn-Lariferahöhung vorgenommen...

Aus Handel und Industrie

Die Devisenmakler-Verordnung

Nach der schon angekündigten Devisenmakler-Verordnung, die für die Devisenbörsen von einschneidender Bedeutung sein kann, dürfen die Devisenmakler nur zwischen Devisenbanken vermitteln. Devisenmakler sollen nur im Ortsbereich staatlich anerkannter Fondsbörsen zugelassen werden. Die oberste Landesbehörde bestimmt im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister die Höchstzahl der Devisenmakler eines jeden Börsenplatzes. Weitere dürfen nur im Einvernehmen mit dem Kommissar für Devisenerfassung zugelassen werden. Devisenmakler bedürfen der Erlaubnis der zuständigen Behörde. Der Geschäftsbetrieb muß in das Handelsregister eingetragen sein. Die Erlaubnis darf nur erteilt werden, wenn ein Bedürfnis nachgewiesen ist. Vor ihrer Erteilung sind die Handelskammer, die Reichsbankanstalt und der Börsenvorstand zu hören.

Die Erlaubnis ist zu versagen: 1. wenn der Antragsteller nicht nachweist, daß ihm die zum ordnungsmäßigen Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen; 2. wenn die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß der Antragsteller, der Stellvertreter oder der Angestellte die für den Gewerbebetrieb erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzt; 3. wenn der Antragsteller oder der Stellvertreter nicht bereits zwei Jahre Geschäft über ausländische Zahlungsmittel an einer Börse vermittelt hat oder der Angestellte für den Gewerbebetrieb nicht genügend vorgebildet ist; 4. wenn im gleichen Räume oder mit ihm in unmittelbarer Verbindung stehenden Räumen ein anderer Gewerbebetrieb betrieben werden soll. Die Vermittlung von Geschäften über Wertpapiere gilt nicht als anderer Gewerbebetrieb.

Der Devisenmakler muß Bücher führen und die vermittelten Geschäfte nach näherer Bestimmung des Kommissars für Devisenerfassung melden. Wer beim Inkrafttreten der Verordnung Geschäfte an Börsenplätzen vermittelt, kann die Vermittlung bis zur Erledigung seines Antrages auf Zulassung fortsetzen, wenn sein Antrag bis zum 30. September 1923 beim Börsenvorstand eingegangen ist. Die Arbeiten der vereideten Makler werden durch die Verordnung nicht berührt.

Die neugeschaffene holländische Eisenindustrie.

Dem Berichte der von der Haydi-Kerstens Bank in Amsterdam entnommenen wird: „Schon während des Krieges wurden in Holland Pläne zur Gründung eines großen Hochofenbetriebs ausgearbeitet, nachdem die Versorgung der großen holländischen Maschinenindustrie mit Eisen und Stahl durch die Maßnahmen der kriegführenden Staaten stark beeinträchtigt worden war. Als Sitz für diesen Betrieb wurde Veisen, in der Nähe des Amsterdamer Vorhafens IJmuiden gewählt, wo man den Vorzug des Wasserweges hatte. Es handelt sich nichtsdestoweniger um einen Versuch, da Holland keine Erze produziert und Kohlen nur in seiner südlichen Provinz Limburg in sehr großer Entfernung des Hochofenwerkes besitzt, das gerade in einer Zeit starker Lohnsteigerung und hoher Materialpreise gebaut werden mußte. Technisch wird aber das neue Werk vollendet dastehen, da ja die holländische Gruppe sich bekanntlich die Kontrolle über die Phoenix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb gesichert hat, die einen großen Teil des Materials liefert hat und mit der ein intimes Zusammenarbeiten geplant ist. Die Arbeit an diesem neuen Hochofenwerk nähert sich der Vollendung. Das deutsche Dampfschiff „Fahner“ hat Anfang September zum erstenmal aus Schweden eine Erzladung an das Werk abgeliefert. Auf die finanziellen Ergebnisse dieser großzügigen Unternehmung, an dessen Kapital der Staat, die Gemeinde Amsterdam und viele der bedeutendsten holländischen Industriellen teilnehmen, darf man gespannt sein.“

Die erste Hypothekbank-Goldobligation wird jetzt herausgebracht. Die Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekbanken hat unter Anwendung des Gesetzes über verbriefte Hypotheken und zugleich des Hypothekbankgesetzes Kommunalanleihen in Gold abgeschlossen und sie sich durch hypothekarische Eintragungen auf mehrere gemischt-wirtschaftliche Kraftwerke in Ostdeutschland sichern lassen. Sie legt in Verfolg davon 1200 kg Feingoldobligationen zu 5 Prozent Zinsen zur Zeichnung zum jeweiligen Preise des Goldes auf.

Die Stadt München erhielt die Genehmigung zur Ausgabe von weiteren 85 Milliarden Schuldschreibungen, verzinslich nach dem jeweiligen Reichsbankdiskont abzüglich 2%, jedoch nicht über 20% und nicht unter 8%.

Deutsche Rückversicherungsbank, München. Die a. G. V. beschloß eine Kapitalerhöhung um 800 Millionen auf 1 Milliarde A. Die Begebenheitsbedingungen werden dem Aufsichtsrat überlassen. Den Aktionären wird ein Bezugsrecht 1:1 eingeräumt werden.

Fritz Neumeyer A.G. in München. Die Gesellschaft, die zum Konzern der Gutehoffnungshütte gehört, schließt mit einem Reingewinn von 100,70 (0,8) Millionen A. der wiederum teils der Reserve überwiesen, teils vorgetragen wird.

Neue Organisationen in der süddeutschen Zuckerwirtschaft. An der Zuckerversorgung Bayerns als Großabnehmer beteiligte Unternehmen und zwar Großhandelsfirmen, Einkaufszentralen, Einkaufsgenossenschaften und Konsumvereine haben beschlossen, eine Zweckgemeinschaft „Bayerischer Zuckerverkehr“ als einzulagernden Verein zu bilden. Sie haben ferner die Schaffung einer Kreditanstalt unter der Firma „Bayerische Zuckerkreditbank A.G.“ in die Wege geleitet. Beide Gründungen sollen der geregelten Versorgung der Bevölkerung mit einem Hauptnahrungsmittel dienen. Es wurde ein Arbeitsausschuß bzw. ein Gründungskonsortium eingesetzt, dem Vertreter der einzelnen Gruppen von Großabnehmern der verschiedenen Landesteile angehören.

Ausfuhrverbot für Hopfen. Mit Rücksicht auf die im Interesse der Inlandsversorgung notwendige Kontrolle der Ausfuhr von Hopfen ist durch eine Bekanntmachung des Reichsernährungsministers vom 17. Septbr. 1923 Hopfen aus Nr. 30 des Statistischen Warenverzeichnisses mit sofortiger Wirkung wieder unter Ausfuhrverbot gestellt worden. Zugleich ist ein Ausfuhrkontingent eingeräumt worden.

Zur neuen Ausfuhrverbotsliste. Wie uns mitgeteilt wurde, tritt die neue Ausfuhrverbotsliste am 27. September 1923 in Kraft. Die bisherigen Ausfuhrverbote werden mit dem gleichen Tage außer Kraft gesetzt. Von dem genannten Tage ab werden also für die ausfuhrfrei gewordenen Waren Ausfuhrbewilligungen nicht mehr notwendig sein. Auch Devisenablieferungsbedingungen für die bisher bedingt ausfuhrfreien Waren, für die eine Generalausfuhrbewilligung erteilt war, sind vom 27. September ab nicht mehr erforderlich. Den Warenzeichnungen muß aber nach wie vor der grüne statistische Anmeldechein und die Ausfuhrerklärung beigelegt werden. Bezüglich der Einfuhr wird bemerkt, daß sich an dem bisherigen Zustand nichts geändert hat. Die bestehenden Einfuhrverbote bleiben in Kraft.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 21. Sept. Die heutige Börse verkehrte bei lebhaften Umsätzen zu meist niedrigeren Kursen. Von Banken sind Bad. Bank 350 G. u. f., Rhein. Creditbank 67,50 bez. u. G., Rhein. Hypothekbank 35 bez. u. G. und Südd. Disconto 190 bez. Von chemischen Werten notierten: Bremen-Beisheim 450 G., Rheinania 400 G., Westeregeln 750 G. und Anilin, die zu 750 gehandelt wurden. Ferner wurden Abschlüsse getätigt in Brauerei Simmer-Aktien zu 65, in -Aktien zu 140 und zu 150, Dam. Kessel-fabrik Rodberg zu 70, Gebr. Fahr zu 250, Waggonfabrik Fuchs zu 70, Karlsruhe Maschinenbau zu 140, Knorr zu 100, Braun-Konserven zu 50, Mannh. Gummi zu 75, Neckarsulmer zu 120, Pfalz. Mühlenwerke zu 40, rat., Rhein-Elektra zu 100, Freiburger Ziegelwerke zu 150, rat., Wayss u. Freytag zu 140, Zellstofffabrik Waldhof zu 310, Zuckerfabrik Frankenthal zu 400 und Zuckerfabrik Waghäusel zu 350. (Alles in 1000 0000%.)

Devisenmarkt

New York, 21. Sept. (WS) Devisen.		London, 21. Sept. (WS) Devisen.		Paris, 21. Sept. (WS) Devisen.	
20	21	20	21	20	21
Franken	5,85 5,87	Schweiz	12,70 12,71	Spanien	13,20 13,25
Belgien	4,91 4,93	England	4,31 4,31	Italien	4,47 4,48

New York, 21. Sept. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,000,00075 Cents Gold, 0,000,00077 Cents Brief. Dies entspricht einem Kurs von 133,3 Mill. bzw. 129,5 Mill. A. für den Dollar (111,1 Mill. bzw. 108,5 Millionen).

Umrechnungskurse fremder Währungen bei der Berechnung der Wechselsteuer

Durch Bekanntmachung des Reichsfinanzministers vom 14. September 1923 werden für die Umrechnungskurse fremder Währungen bei der Berechnung der Wechselsteuer bis auf weiteres ab 20. September 1923 folgende Mittelwerte festgesetzt: 1 Pfund Sterling = 408 750 000; 1 franz. Frank = 5 104 500; 1 belg. Frank = 4 113 000; 1 schwed. Kronen = 16 155 000; 1 Lira = 3 982 500; 1 Peseta = 12 114 000; 1 Lei = 412 000; 1 finn. Mark = 2 425 500; 1 deutschöster. Krone = 1250; 1 tschech. Krone = 2 686 500; 1 ungarische Krone = 5000; 1 holländ. Gulden = 35 362 500; 1 schwed. Krone = 23 910 000; 1 dän. Krone = 16 290 000; 1 norweg. Krone = 14 526 000; 1 poln. Mark = 350; 1 türk. Piaster = 530 800; 1 argent. Peso (Gold) = 67 095 000; 1 argent. Peso (Papier) = 29 520 000; 1 chilen. Peso (Papier) = 11 195 000; 1 brasil. Milreis = 8 202 000; 1 japan. Yen = 43 725 000; 1 bulgar. Lewa = 870 000; 1 Ver. Staaten-Dollar = 90 000 000; 1 mexikan. Goldpeso (Golddollar) = 41 994 000; 1 Lat = 17 640 000; 1 lett. Rubel = 352 800; 1 Litau = 9 000 000; 1 eston. Mark = 250 300; 1 jugoslaw. Dinar = 967 500; 1 jugoslaw. Krone = 242 000.

Berliner Metallbörse vom 21. Sept.

Preis in 1000 Mark für 1 kg.		Preis in 1000 Mark für 1 kg.	
20.	21.	20.	21.
Elektrolytkupfer	20-25000	Aluminium	180-19000
Edelmetalle	20-21000	Zinn, ausl./ind.	120-13000
Nickel	20-21000	Wolfram	195-19900
Platin	20-21000	Antimon	20-20000
Gold (V. Pr.)	20-21000	Arzén	21-21500
60. (V. Pr.)	20-21000	Silber für 1 W.	34-3500
Platin	20-21000	Platin p. R.	480-49000
Aluminium	70-80		

London, 21. Sept. (WS) Weizenmarkt.		in Lat. f. 6. engl. t. v. 1918 kg.	
20.	21.	20.	21.
Wheat	55,25 55,25	Wheat	55,25 55,25
Barley	32,00 32,00	Barley	32,00 32,00
Oats	22,00 22,00	Oats	22,00 22,00
Maize	22,00 22,00	Maize	22,00 22,00
Rye	22,00 22,00	Rye	22,00 22,00

Amerikanischer Fundnoten

New York, 21. Sept. (WS) Fundnoten. (Standard verboten).		Chicago, 21. Sept. (WS) Fundnoten. (Standard verboten).	
20.	21.	20.	21.
1000	1000	1000	1000
500	500	500	500
100	100	100	100
50	50	50	50
20	20	20	20
10	10	10	10

Literatur

Psychologie des Betriebes. Beiträge zur Betriebsorganisation von D. E. Lysinski, Dozent an der Handelshochschule Mannheim. Band 1 der Bücherreihe „Industrie und Handel“. 306 Seiten. Grundpreis Brosch. 7,20 A., in Halbleinwand gebunden 8,50 A. — 1923 — Industrieverlag Spaeth u. Linde, Fachbuchhandlung für Betriebswirtschaft, Berlin C. 2. Die Bestrebungen des letzten Jahrzehnts, die moderne Psychologie in den Dienst praktischer Aufgaben des Betriebslebens zu stellen, gewinnen ständig an Bedeutung für Gewerbe und Industrie, Handel und Verkehr. Weder der Wissenschaftler noch der Praktiker kann heute schloß an ihnen vorbeigehen. Das vorliegende Werk führt in die Aufgaben, Verfahren und Hauptergebnisse der Betriebspsychologie ein und gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Forschung. In 32 Kapiteln wird das bisher in der Fachliteratur verstreute und nur schwer zugängliche Material zusammengefaßt, durch eigene Untersuchungen ergänzt und zu einem System ausgebaut. Das Werk bildet so eine erste zusammenfassende und systematische Darstellung des Gegenstandes. Im Mittelpunkt steht die Psychologie der Betriebsarbeit und die Psychologie der Reklame. Beide Teilgebiete werden in all ihren Einzelfragen und ihrer Anwendung auf die Praxis des Betriebslebens behandelt. Dem Betriebsleiter, Organisator, Ingenieur, Techniker, Reklamefachmann usw. weist das Buch neue Wege zur Gewinnsteigerung durch Leistungssteigerung und Absatzsteigerung. (300)

Schifffahrt

Dampferbewegungen des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Bremen-New York: D. „Leviathan“ am 14. 9. an Southampton; D. „President Harding“ am 14. 9. an New York; D. „President Arthur“ am 13. 9. ab Cherbourg; D. „Bremen“ am 14. 9. an New York; D. „York“ voraussichtlich am 16. 9. an Bremen; D. „Seidlitz“ am 15. 9. ab Bremerhaven; D. „Hannover“ am 13. 9. Bishop Rock. — Bremen-Baltimore: D. „Eisenach“ am 13. 9. an Baltimore; D. „Porta“ am 14. 9. Lissabon passiert. — Bremen-Cuba-Galveston: D. „Werra“ am 14. 9. an Hamburg. — Bremen-Brasilien: D. „Minden“ am 13. 9. an Hamburg; D. „Nienburg“ am 11. 9. an Leixoes; D. „Erfurt“ am 14. 9. an Pernambuco; D. „Hornfels“ am 12. 9. an Santos; D. „Hornsund“ am 12. 9. an Santos. — Bremen-La Plata: D. „Sierra Nevada“ am 14. 9. ab Rio. — Bremen-Australien: D. „Elberfeld“ am 13. 9. an Antwerpen. — Bremen-Ostasien: D. „Schlesien“ am 12. 9. ab Genoa; D. „Pfalz“ (ausgehend) am 13. 9. ab Genoa; D. „Ludwigshafen“ (heimkehrend) am 13. 9. an Hankow.

III. Hochdruckhebe: bis 2 Teilst. 12 Scheine 18,0, 6 Scheine 9,0; bis 5 Teilst. 12 Scheine 28,0, 6 Scheine 14,0; über 5 Teilst. 8 Scheine 28,0 Mill.; Halbmonatskarten: bis 3 Teilst. 70,0, bis 6 Teilst. 90,0, bis 9 Teilst. 110,0, normals Reg. 150,0 Mill.; Schülerwochenkarten: für 2 Fahrten täglich: bis 5 Teilst. 8,0, über 5 Teilst. 8,0, für 4 Fahrten täglich: bis 5 Teilst. 8,0, über 5 Teilst. 12,0 Mill.; Zweifertagen für Kriegsbefähigte: 40,0 Mill. (Hiervon trägt die Stadt die Hälfte.)

Das städtische Gas- und Elektrizitätswerk Landau sieht sich gezwungen, auf die Augustpreise Nachzahlungen zu erheben, die recht erheblich sind. Ursprünglicher Preis für 1 Kubikmeter Gas 340 000 Mark, endgültiger 740 000 Mark, Nachzahlung demnach 400 000 Mark; für 1 Kilowattstunde Lichtstrom 600 000 bzw. 1 200 000 Mark, Nachzahlung 600 000 Mark, Kraftstrom 600 000 bzw. 1 200 000 Mark, Nachzahlung demnach 400 000 Mark. Für Monat September werden ähnlich wie in anderen Städten Nachzahlungen erhoben und zwar vom 15. September ab für jedes im Monat verbrauchte Kubikmeter Gas je 2 500 000 Mark, je 1 Kilowattstunde Lichtstrom je 5 Millionen, Kraftstrom ebenfalls.

Der Berliner Hundsfänger darf jetzt eine Fangneubei von 300 000 A. und ähnlich, je nach der Größe des Hundes, 50-100 000 A. Futter- und Pflegekosten erheben.

Aus dem Lande

Schwelmen, 21. Sept. Eine schwere Explosion, bei der glücklicherweise keine Menschen zu Schaden kamen, ereignete sich in einem Hause der Mühlentorstraße. Durch die Explosion wurden zwei Stämme des Hauses herausgerückt. Wahrscheinlich entstand die Explosion in einem Ofen, in den ein Fremdkörper gekommen war.

Hodenzheim, 19. Sept. Am Dienstag, nachts 11 Uhr, stündete Generalalarm. Es brannte in der Zigarrenfabrik Salsch. Dazu je. Rauch war die Freiwillige Feuerwehr zur Stelle und griff den Brandherd von drei Seiten an, so daß nur der Dachstuhl dem vorübergehenden Element zum Opfer fiel. Bis der Fabrikant kam, der ungefähr 10 Minuten entfernt wohnt, hatten weißehäutige Elemente die Türen zum Vorräum im Erdgeschoß eingeschlagen und den dort lagernden Tabak gestohlen. Ebenso hielten sie Zigarren mitgehen, der Schaden beträgt mehrere Millionen und ist teilweise durch Versicherung bedeckt. Die Entstehungsurache ist unbekannt; jedoch vermutet man Brandstiftung. Der Betrieb soll im Gebäude der G.E.G. in dem zurzeit nicht gearbeitet wird, weitergeführt werden.

Aus dem Jagsttal, 21. Sept. Das DBH ist dieses Jahr auch in unserer Gegend wenig gut geblieben, jedoch an eine beträchtliche Wachsung nicht zu denken ist. Die Zwetschen machen fast keine Ausnahme, sie sind ausgereift und werden z. B. von Händlern per Zentner zu 20-40 Millionen aufkauft. Mit der Kartoffelernte wird begonnen. Die Landwirte hatten mit dem Verkauf zurück; sie geben Kartoffeln nur in kleinen Portionen ab und zwar zu hohen Preisen. Man spricht von 60 Millionen für den Zentner, je nach dem Stand der Gebührensicherung.

Königsfeld (am Willingen), 20. Sept. Die Behebung für den Winter wird für das hiesige Krankenhaus denartige Summen erfordern, daß die Gemeinde Königsfeld nicht in der Lage ist, sie aufzubringen. Falls nicht von irgend einer Seite dem Krankenhaus Unterstützung zuteil wird, muß mit der Schließung des Betriebes gerechnet werden. Hoffentlich gewinnt es, dem Zusammenwirken des Gemeinderats und Königsfeld mit den Gemeinderäten der an dem Betrieb des Krankenhauses interessierten Nachbargemeinden eine Lösung zu finden, die den Weiterbetrieb des Krankenhauses ermöglicht.

Donauwörth, 22. Sept. Der Fürst von Fürstberg hat als erste Hilfe für die Abgebrannten von Wolterdingen den Betrag von einer Million Mark zur Verfügung gestellt.

Wetterfingern (am Donauwörth), 20. Sept. Ueber die Brandkatastrophe vom Dienstag ist noch zu berichten, daß es gelungen ist, die 120 Obdachlosen nachträglich unterzubringen. Nach einer Weisung des „Schwarzwälder“ hat während des Brandes auswärtiges Diebesgelandel sich an gereizten Gelegenheiten in hiesiger Gegend bereichert. In der allgemeinen Aufregung konnte den Dieben nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der durch Feuer und Wasser angerichtete Schaden übersteigt die anfangs gehegten Befürchtungen weit. Die Abgebrannten sind nahezu alle an den Bettelstab gekommen. Hilfe ist daher dringend not.

Konstanz, 20. Sept. Am 14. September fielen in Potsdam noch langen, schweren Regnen der langjährige Feldzugscommandeur des ehemaligen ruhmreichen Konstanzer Regiments Kaiser Friedrich III Nr. 114, Generalmajor a. D. Hans von Sydow. Die Kunde vom Tode dieses Mannes wird nicht nur die vielen ehemaligen Kameraden, sondern auch viele Kreise tief berühren. Er war eine der markantesten und „vollständigsten“ Erscheinungen in der Geschichte des grünen Regiments. Sydow war der Führer der 114er Söhne infanterie Stab in Sturm und Sieg einer großen eifernden Zeit. Wer hätte ihn nicht erkannt, den „Sydow-Commandeur“ mit seiner Hühnerbrust und Herzengröße? Am 27. Oktober 1855 in Kapitsch geboren, begann der Heimgangene seine militärische Laufbahn als Leutnant (1854) im Grenadier-Regiment Prinz Karl (12), dem er mit kurzer Unterbrechung als Oberleutnant und Hauptmann bis zum Jahre 1870 angehörte. Am 29. Oktober 1914 kam Major von Sydow als Regimentscommandeur zum Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, das damals im Kampfe um Bienenbüchel bei La Basse loub. Er führte das Regiment in den siegreichen Schlachten bei Loos, Roette, Tournai, Bouchavesnes, Chemin, Combarthe, Reims, Verdun und der Kaiserlichen Schlacht, bis den Herbst im weichen Haar und den blauen Augen vor Moncourt am 28. März 1918 ein Granatgeschoss in den Fuß kampfunfähig machte. Ein Vorbild treuer Pflichterfüllung und edelster Herzengröße für Offizier und Mann, dabei von persönlicher Schneid, hat er das Regiment von Sieg zu Sieg geführt. Sein Stolz und seine tiefe Sorge galt nur seinen Soldaten, die mit unerschütterlichem Vertrauen an ihm hingen. Sydow war u. a. Auszeichnungen auch Ritter des „Lion de merite“. Als der General anlässlich der 114er Jubiläumskomm. im Mai 1921 auf der hiesigen Richterterrasse in marigen Worten sein letztes „Auf“ auf das grüne Regiment ausbrachte, da war er schon ein kranker Mann. Trotz seines lebendigen Zustandes hat er seine Kraft bis zum Tode als Direktor des Großen Militär-Bahnhofes in Potsdam in den Dienst des Vaterlandes gestellt. Nun ruht auch ihn die Heimkehr. Sein Andenken wird bei den Konstanzern und den Angehörigen des grünen Regiments unergänglich sein.

Nachbargebiete

Mallersheim, 21. Sept. Drei Automagazine im Werte von 20 Millionen haben ein gewisser Heine aus Weh und Eisenfeld aus Speyer in der Autonorage eines blesian Weinbauers. Die Magazine wurden in der Wohnungsbauweise zu Neufahrt entledet und Heine von der Neufahrt Polizei verhaftet. Eisenfeld ist hiesig.

Jungensberg, 20. Sept. Die Hausammlung zur Schaffung eines Heidenbaines ergab bisher 72 Millionen Mark. Die Sammlung wird nächsten Sonntag fortgesetzt.

Darstellung, 20. Sept. Die Polizei hat vier junge Leute festgenommen, die Gegenstände verkaufen wollten, die aus einem Möbelwagen, der Güter von Ausgewiesenen beförderte, gestohlen waren. Der Einbruch in den Möbelwagen wurde in der Gegend von Hohenheim im Nied ausgeführt.

Groß-Umstadt, 20. Sept. Gestern brach in unserer Stadt ein Brotkravall aus. Die Einwohner konnten kein Brot erhalten, die Bäcker erklärten, kein Mehl zu haben. Die Leute gaben sich nicht zufrieden, schließlich erhielten sie endlich doch das gewünschte Brot.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Wasserstand	17	18	19	20	21	22	Wasserstand	17	18	19	20	21	22
Wasserstand	1,10	0,90	0,80	0,50	1,00	1,45	Wasserstand	2,27	2,20	2,16	2,17	2,20	2,20
Wasserstand	1,30	1,20	1,23	1,36	1,34	1,20	Wasserstand						
Wasserstand	1,40	1,30	1,24	1,40	1,31	1,21	Wasserstand						
Wasserstand	1,20	1,20	1,26	1,28	1,23	1,20	Wasserstand						
Wasserstand							Wasserstand						

Mannheimer Wetterbericht v. 22. Sept. morgens 7 Uhr. Barometer: 754,5 mm. Thermometer: 12,5 C. Relative Temperatur: 61,5%. Relative Luftfeuchtigkeit: 14,3%. Windgeschwindigkeit: 10,0 km/h.

Zu wenig und zu viel... Das rechte Maß willkommen.

Die Dresdner Staatskapelle

Von Johannes Neidelt (Dresden)

Ein historisches Kammerorchester im Banntal... Die Dresdner Staatskapelle...

Man kann dieses Substitut denken... Die Dresdner Staatskapelle...

Der Dresdner Dirigent... Die Dresdner Staatskapelle...

Die Dresdner Staatskapelle... Die Dresdner Staatskapelle...

Die Dresdner Staatskapelle... Die Dresdner Staatskapelle...

Unbekannte Listiana

Von Fritz Hofmann (Dresden)

Eines der wichtigsten Instrumente... Die Dresdner Staatskapelle...

Die Dresdner Staatskapelle... Die Dresdner Staatskapelle...

Die Dresdner Staatskapelle... Die Dresdner Staatskapelle...

Die Dresdner Staatskapelle... Die Dresdner Staatskapelle...

Zum „Mannheimer General-Anzeiger“

Samstag, den 22. September

1923

Erinnerungen eines alten Mannheimer

Von Freiherrn O. v. Steinhilber, Er. Kammerherrn und Landgerichtsrat a. D. in Freiburg/Bz.

Es ist ein in einem Regimentslager von... Die Dresdner Staatskapelle...

Die Dresdner Staatskapelle... Die Dresdner Staatskapelle...

Die Dresdner Staatskapelle... Die Dresdner Staatskapelle...

Die Dresdner Staatskapelle... Die Dresdner Staatskapelle...

Gerichtszeitung

Das „Große Schöffengericht“ in Köln

Am Montag wurde in Köln zum ersten Male ein sogenanntes großes Schöffengericht, das aus zwei Berufsrichtern und drei Schöffen besteht, während die gewöhnlichen Schöffengerichte aus einem Berufsrichter und zwei Schöffen bestehen...

Im zweiten Falle hatte ein Bürsche von 18 Jahren aus Düren ein Mann die Briefstiche mit 100 000 Mark geraubt. Es erfolgte Freispruch.

Dann ist ein 17jähriger Junge in zwei Anklagen verwickelt: er ist Bauarbeiter, was aber nicht regelmäßig der Beschäftigung nachsehen. Einem Radfahrer wurde auf dem Schienenraum ein Rad entzogen...

„Schuttmann, du bist mein Augenstern...“ Nach einer heuchelhaften Sitzung schiederten eines Morgens 4 Ubr sechs Sangesbrüder und drei Damen über die Komödienstraße in Köln, ihre Ausgelassenheit war so laut, daß ein Postwachtmann sie aufhorchen mußte...

Isolina mit dem Säbel auf ihn losgeschlagen habe. Diese salbe Darstellung wird ihm aber nicht geglaubt. Er muß die Widerstandsleistung mit 20 Millionen Mark und die Auslieferung mit 300 000 Mark büßen.

* Bestrafte Revolutionseifer. In Moskau hatte sich vor einigen Tagen der ehemalige Leiter des Revolutionstribunals in Sibirien (Südsibirien) Kolbanowski vor Gericht zu verantworten. Er selbst, seine ebenfalls dem Tribunal angehörende Frau und seine Untergebenen wurden wegen Mißbrauch der Amtsgewalt, Erpressung und Unterjochung, Forderung von Gefangen und Verheimlichung der eingekauften Kassationsknoten schuldig gesprochen...

Neues aus aller Welt

— Die gestohlenen Silberperle. Aus dem Bootshaus der Sachsenhäuser Rudergesellschaft am Neuhäuser-Rai in Frankfurt haben in der Nacht zum Montag orisundige Diebe die dort aufbewahrten Perle, in der Hauptsache die wertvollsten Silberperlen. Die Diebe hielten sich von dem nahen Kaufmann eines Örtlers eine Leiter und Kletterer dann in den ersten Stock...

— Den Millionen zum Opfer gefallen. In eine tödliche Brandkatastrophe wurden in den letzten Tagen verschiedene Frauen eingekerkert, die wohnsinnig geworden waren, weil sie sich nicht in den Millionenzählern durchschlagen konnten. Es handelte sich in den meisten Fällen um alte, alleinstehende Witwen mit einer kleinen Rente.

— Das unterirdische Nachkloster. Schon lange war der Bürgerabteilung des Berliner Polizeipräsidenten ein geheimnisvoller Betrieb im Hause Kommandantenstraße 29 aufgefallen. Trotz eifriger Nachforschungen war es bisher nicht gelungen, dieser Vergnügungstätte zu weite zu rücken. Im Gegenteil, um den Eindring zu verhindern, daß der Verdacht in sich unterdrückt sei, hatte man der Polizei gedroht, bei Betreten der verdächtigen Räume von der Schußwaffe Gebrauch zu machen...

— Eine Siebentage als Opfer des Kofains. Der Kofainismus, dem jetzt auch in Wien in unheimlicher Weise geföhrt wird, hat ein Todesopfer geföhrt. Ein 17jähriges Mädchen, das vor kurzer Zeit aus seiner östlichen Heimat nach Wien gekommen war und als Model in einem Bildhaueratelier sich den Lebensunterhalt verdiente, hatte sich bald des Kofainismus angeschlossen...

Freunden Kofain geschmuppelt habe. Es wird vermutet, daß in dem Kofain ein noch stärkeres Gift enthalten war, das den Tod herbeiföhrt hat.

— Die trauernde Rahe. Der Liebinschund des Präsidenten Kardina, der sich nicht vom Grabe seines Herza vertrieben ließ, hat wieder einmal bewiesen, wie treu Hunde sind. Aber auch die Rahe sind anhänglich über den Tod hinaus. Das zeigte sich kürzlich bei dem Begräbnis eines Mannes in Alderhot in England...

— Sarracanis Südamerikafahrt. Hans Stof-Sarracani, der volkstümliche und bekannte Artusmann Deutschlands, hat sich unter dem Druck der Verhältnisse, die der kaiserlichen Aristokratie in Deutschland zurzeit keine Lebensmöglichkeit erben, entschlossen, einer Expedition nach den südamerikanischen Staaten stattzugeben und wird mit seiner gesamten Gesellschaft in der zweiten Hälfte des Oktober von Hamburg nach Buenos Aires fahren...

— Todesopferung von einem Wollenkrocher. Ende voriger Woche erkrankte sich am frühen Morgen auf dem Broadway, einer der belebtesten Straßen New Yorks, ein Individuum, der unter dem zehnjährigen, ihren Geschäften wachenden Jünglings größtes Aufsehen erregte. Der Japaner Tokumitsu Inoue, der eine japanische Firma in New York vertritt, sprang von dem 15. Stockwerk des Gebäudes der amerikanischen Express Company herab auf die Straße und war sofort tot...

— Kleiner Waldbrand. Heute mittag aus San Francisco, daß alle Wälder der Provinz Sonora in Flammen stehen. Mehrere tausend Personen sind obdachlos. Die Feuerbrunst hat die Grenzen der Provinz Maricopa erreicht und mehrere hundert Häuser zerstört. Die Städte Johannesburg und Bogenpring sind bereits den Flammen zum Opfer gefallen. Mehr als ein halbes Duzend kleinerer Städte sind ebenfalls verbrannt.

Veranstalter, Leander und Verleger: Deutscher Dr. Goss, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, 2. B. 2. Direction: Ferdinand Heine. — Correspondent: Kurt Häber. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Häber; für das Feuilleton: Dr. Fritz Gommert; für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönlender; für Sport und Reisen aus aller Welt: L. E. Richard Schönlender; für Handelsnachrichten, aus dem Lande, Nachbargebiete, Gericht und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Häber; für Anzeigen: Karl Häber.

Gottesdienst-Ordnung.

- Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 22. September 1923. 9 Uhr: Predigt, Altar: Bieringer; 10 Uhr: Predigt, Altar: Bieringer; 11 Uhr: Predigt, Altar: Bieringer...

- Katholische Gemeinde. Sonntag, den 22. Sept. 9.30 u. 10.30 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Sonntagsschule; 12 Uhr: Messe; 1.30 Uhr: Messe; 2.30 Uhr: Messe...

- St. Pauluskirche. Sonntag, den 22. Sept. 9.30 u. 10.30 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Messe; 1.30 Uhr: Messe; 2.30 Uhr: Messe...

Offene Stellen. Großes Industrie-Unternehmen sucht tüchtige Kontokorrent-Buchhalter zum sofortigen Eintritt. Tüchtiger Schlosser wird von hiesiger Fabrik für die Dauer von einigen Wochen für Schwarzblecharbeiten gesucht.

3 tüchtige, selbständige Automonteuere mit Führerschein sucht bei höchsten Löhnen sofort. Autohandlung Mittermüller & Co. Saarbrücken. Vorzustellen Sonntag früh 11-2 Uhr Hotel Stadt Basel Mannheim.

Grosse Versicherungsgesellschaft welche alle Versicherungsarten betreibt, hat für den Bezirk Mannheim ihre Haupt-Agentur noch zu vergeben. Herren oder Firmen, auch Offiziere a. D., welche Beziehungen zu Handel und Industrie haben, bietet sich außerordentliche Verdienstmöglichkeiten, da höchste Provisionen gewährt werden.

Meister (ledig) mit langjähriger Erfahrung im stationären Motorenbau, energisch und tatkräftig, zur Führung unserer Reparaturwerkstätte 6570 sofort gesucht. (Gehalt und Gewinnbeteiligung). Eilangebote mit ausführl. Angaben an „Bemag“ Bayer. Motoren-Gesellschaft m. b. H., Würzburg.

Tüchtiger Schlosser wird von hiesiger Fabrik für die Dauer von einigen Wochen für Schwarzblecharbeiten gesucht. Angebote unter K. X. 122 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Perfekte Stenotypistin (keine Anfängerin) zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstständige Angebote nebst Lebenslauf und Zeugnisübersicht an J. Reiss, Zigarrenfabriken.

Alleinmädchen bei hohem Lohn unter Behandlung u. Kost per 1. Okt. gesucht. Frau Singraf, Waldportweg 5, Tel. 3951. Braut, junges Mädchen jagdlich in Wien, findet. Gehalt gesucht. Engel, P. 3. 11. 1 Tr. 5453.

Stenotypistin der sofort gesucht. Braut, junges Mädchen jagdlich in Wien, findet. Gehalt gesucht. Engel, P. 3. 11. 1 Tr. 5453.

National-Theater Mannheim.
 Samstag, den 22. September 1923
 Miete D, Reihe zwei, 1. Vorstellung
 F.V.-Nr. 13821-14133
 B.V.-Nr. 4591-4700

Herodes und Mariamme
 Eine Tragödie in 5 Akten von Friedrich Hebbel
 in Szene gesetzt von Arthur Holz
 Anfang 7 Uhr Ende 10 Uhr.

König Herodes Rudolf Wülfen
 Mariamme, seine Gemahlin Maria Andor
 Alexandra, ihre Mutter Lena Blankenfeld 45
 Salome, Schwester des Königs Grete Hübner
 Soemmer, Statthalter von Galiläa Georg Köhler
 Joseph, Vizekönig in Abwesenheit von Herodes Robert Vogel
 Simeon, ein Phariseer Wilhelm Kolmer
 Titus, ein römischer Hauptmann Hans Godeck
 Drei Könige aus dem Morgenlande, von der christl. Kirche H. Herberich-Wichel
 später die heiligen zusammen Ernst Stadler

Neues Theater im Rosengarten
 Samstag, den 22. September 1923
 (P. V. B. Nr. 601-1000 u. 2401-3160)
 (B. V. B. Nr. 8551-2870 u. 7101-7300)

Der Zigeunerbaron
 Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung
 M. Jokais von F. Schnitzler. Musik v. Joh. Strauß.
 In Szene ges. v. K. Marx. Musik. Leit.: Paul Breisach.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Oral Peter Honouay, Ober- Joseph Durgewinkel
 warden d. 7. Tenor Kommissar Adolf Karinger
 Conto Carnero, 1. Kgl. Kommissar
 Sander Barinsky, ein junger Emigrant Helmut Krengebauer
 Kalman Zuppa, ein reicher Schweizerlicher im Banat Hugo Volz
 Arsenia, seine Tochter Elisabeth Trautmann
 Mikabolla, Erbscheiterin im Hause Zuppa Elise de Link
 Onkar, ihr Sohn Alfred Landery 64
 Cebra, Zigeunerin Lisa Schäffer
 Jali, Zigeunerkindchen Berit Lampert-Gronegg a. G.

Künstlertheater „Apollo“
 Abendlich 7 1/2 Uhr. 5175

Familie Raffke

Mittwoch, den 26. September, abends 6 1/2 Uhr
 in meinen Ausstellungsräumen
Zweites Odeon-Konzert
Erb und Ivogün
 singen auf
Odeon-Schallplatten
 Heckel Abteilung: Sprechapparate
 Mannheim, O 3, 10 Kunststr.
 Kostenlose Eintrittskarten an den Konzert-
 Kassen; Heckel, O 3, 10 und Mannheimer
 Musikhaus am Wasserturn P 7, 14a. 6564

Heute Samstag abends 7 1/2 Uhr
 Harmonie, D 2, 6
Adolf Busch / Rudolf Serkin
 Sonaten v. Beethoven, Reger, Schubert.
 Karten bei Heckel, O 3, 10, im Mannheimer Musik-
 haus, P 7, 14a, und an der Abendkasse.

Morgen, Sonntag abds. 8 Uhr, Harmonie, D 2, 6
 Auf vielseitigen Wunsch wiederholt
Agnes Delsart
 die neue Folge „Lustiges Durcheinander
 zur Laute.“ 6562
 Karten bei Heckel, O 3, 10, im Mannheimer Musik-
 haus, P 7, 14a, am Sonntag von 10-12 U. Blumen-
 haus Talsassall, Schwetzingenstr. 16 u. von 11-1
 Uhr und ab 5 Uhr in der Harmonie, D 2, 6.

Karl-Theodor „Klaus“
 O 6, 2 Inh.: K. Hübner Tel. 8731
 Heute abends 8.30 6576
Lieder-Abend
Hans Bahling.

Freier Bund
 Akademie für Jedermann.
 Beginn der Wintervorträge
 11. Oktober.

Vortragsplan an der Kasse der Kunsthalle.
 Mitgliedskarten daseibst für 50 Goldpfennig.
 Fördererkarten - reserv. Reihen - 10 Goldmark.
 Familienbelegkarte 5 Goldmark 50
 Mit-Ratholische Gemeinde. Durch die Schließ-
 belegung ist auch die alt-katholische Gemeinde in
 Mitleidenschaft gezogen. Da für der Zutritt zur
 Schließkirche verweigert ist, muß diejen Sonntag
 (23. September) der Gottesdienst ausfallen.

Amtliche Bekanntmachungen

Dringende Anträge in Rechtsfachen
 werden entgegengenommen für:
 1. das Landgericht im Hause A 1, 4,
 Zimmer Nr. 44
 2. die Staatsanwaltschaft im Bezirks-
 amtsgebäude, Zimmer Nr. 50
 3. das Amtsgericht einschl. Justizkaffe
 im Hause Q 6, 1. 6588
 Mannheim, den 21. September 1923.
 Der Landgerichtspräsident.

Arbeitsvergebung.
 Die Eröffnung der Angebote für den Neubau
 von Beamtenwohnhäusern an der Wallblutstraße,
 am Schloßplatz und beim Dandereggenis findet
 Montag, den 24. September, morgens 10 Uhr
 anstatt im Schloß, hinter Hägel II. Stod. im
 Notariatsgebäude, A 1, 4, Zimmer Nr. 44,
 II. Stod. statt. 67
 Bezirksbauamt.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
 Neue Preise für Backenbrot und Markenmehl.
 Infolge der Steigerung der Geschäftskosten
 werden die Höchstpreise für die Abgabe von Brot-
 tenbrot und Markenmehl mit Wirkung vom 24.
 September 1923 für Mannheim wie folgt erhöht:
 Für den groß. Back Brot (1500 g) auf 4.800 000 32.
 Kleinen (750 g) „ 2.400 000 32.
 1 Pfund Markenbrotmehl 400 000 32.
 (100-facher Markenbrotmehl) 820 000 32.
 Mannheim, den 21. September 1923.
 Kommunalverband Mannheim-Stadt
 Der Oberbürgermeister. 68

Fritz Kaltreuther jun.
 N 7, 2 Kunsthaus Tel. 5941

Gemälde
 alter und neuer Meister
Antiquitäten
 Ankauf *9678 Verkauf

Siegfried Moses
Millie Moses geb. Seelberg
 Vermählte
 Berlin Mannheim, Mollstr. 32
 28. September 1923
 Trauung 2 Uhr Lameyloga. E 71

Die Geburt eines strammen
Jungen
 zeigen an 6572
 Dipl.-Kfm. R. Dettler, Bankdirektor
 u. Frau
 Ansbach i. Bayern, 15. September 1923

Danksagung.
 Für die uns anlässlich des Hinscheidens
 unserer unvergesslichen Tochter und
 Schwester *3494
Emma
 so zahlreich bewiesene Anteilnahme,
 sowie die reichen Kranz- und Blumen-
 spenden sagen wir unsern innigsten
 Dank. Insbesondere danken wir Herrn
 Stadtplatzer Rothenhöfer für seine tröst-
 lichen Worte, dem Jugendverein für
 seinen erhabenden Gesang, den Diako-
 nissinnen für ihre aufernde Pflege u.
 den Geschichts-Kollegeninnen und Kollegen
 für ihre ehrenden Worte am Grabe.
 Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Familie Hch. Wegert.
 Schimperstraße 9.



HAMBURG - AMERIKA LINIE
 UNITED AMERICAN LINES
 Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
 AFRIKA, OSTASIEN USW.
 Billige Beförderung über deutsche
 und ausländische Häfen. — Ho-
 vorzügliche III. Klasse mit Speise-
 und Raucherabteil. Erstklassige Saloon-
 und Kajütendampfer.
 Eine weltweite Abfahrtsliste von
HAMBURG NACH NEW YORK
 Eisenbahnfahrkarten
 in Schalterzeiten. Zur
 unmittelbaren Fahrkarte
 beide für die In- und
 Ausland.
 Schlafwagenplätze
 Bettkarten für deutsche
 und die internationale
 Schlafwagen.
 Reisegepäckversicherung
 ohne Zeitverlust zu gün-
 stigen Bedingungen, auch
 für Obersee.
 Luftverkehr
 Luftlinie, Ektelstraße,
 Hefen- u. Fabrikstrasse

Alt-Eisen, Alt-Metalle
Alt-Papier B9687-61
 kauft zu hohen Preisen
 Theresia Krebs, Alhornstr. 47, Tel. 511

Alt-Gold-Silber-Platin
 kauft die Schmelzer
 Ferdinand Weber, C 4, 19
 am Zeughausplatz, Teleph. 5891
 früher in Well & Weber E 23

Drucksachen
 Drucker Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2.

Durch grosszügigen Einkauf sind wir in der
 Lage, der Zeit entsprechend billig zu verkaufen!

Wir bieten an:
 1 großer Posten Hemdentuche 18 500
 kräftige Ware vollbreit Mtr. 18 Millionen
 1 großer Posten Eider-Flanelle 16 500
 für Unterröcke und Beinkleider Mtr. 16 Millionen
 1 großer Posten Weiße Körperflanelle 21 500
 für solide Winterwäsche Mtr. 21 Millionen

Außerdem finden Sie bei uns:
Neue Mantel-Stoffe
Neue Herren-Stoffe
Neue Ulster-Stoffe

Unsere Auswahl ist sehr gross.
Mannheim's große Etage
Samson & Co. D1,1 am Paradeplatz.
 Verkauf nur 1 Treppe hoch.

Vom 24. bis 26. September
 werden wir in Mannheim,
 Hotel Union am Haupt-
 bahnhof anwesend sein, um
Künstliche Augen
 nach der Natur
 für die Patienten anzufertigen
 und einzupassen. E 201
F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden
 Anstalt für künstliche Augen.



Geogr. 1871.
 Regelmässiger Passagierdampferdienst
 mittelst Doppelschrauben-
 u. Dreischraubendampfer
Hamburg-
New-York
 „Finland“ 29. Sept.
 „Mongolia“ 6. Okt.
 „Manchuria“ 13. Okt.
 „Mongolia“ 27. Okt.
 „Mongolia“ 10. Nov.

White Star Line
Bremen-
New-York
 „Canopic“ 28. Sept.
 „Pittsburgh“ 16. Okt.
 Hervorragende Einrichtung
 der Kajüte und 3. Klasse
 Verzügliche Verpflegung.
 Auskunft erteilt die Passagier-Abteilung der

White Star Line
American Line
 Alsterdamm 39 Hamburg. E 201
 General-Vertretung für Baden:
Reisebüro A. Burger
 Mannheim, S 1, 5, Breitestraße
 Fernsprecher Nr. 6390.

ROYAL MAIL LINE
 Die Königl. Englische Postdampfer-Linie
 Geegründet 1839
 Regelmäss. beschleunigter Post-, Passagier- u. Frachtdampferdienst
HAMBURG-NEW YORK
 P.-D. „Orduna“ 26. Septbr. 31. Oktober
 P.-D. „Ohio“ 3. Oktober 7. November
 P.-D. „Orbita“ 10. Oktober
 P.-D. „Orca“ 24. Oktober
 Fahrpreise Hamburg-Southampton:
 I. Klasse £ 5, Kajüte u. II. Kl. £ 3.10 s.

BRASILIEN-LA PLATA
 von Southampton und Cherbourg
 P.-D. „Avon“ 28. Septbr.
 P.-D. „Almazora“ 12. Oktober
 Anschlussdampfer von Hamburg.
 Nähere Auskunft erteilen:
ROYAL MAIL LINE G. M.
HAMBURG BERLIN
 Alsterdamm 39 Unter den Linden 17/18
 sowie für Passage:
Karl M. Fournier, Mannheim
 R 4, 2. STU
 Änderungen vorbehalten



DEUTSCHE
PASSAGIERDAMPFER
 MIT VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN FÜR
 REISERHE ERSTER, ZWITTER UND DREITER
 KLASSE / MODERNE DRITTE KLASSE MIT
 ZWEI VIER- UND SECHSBETTIGEN KABINEN
 SPEISESAAL UND GESELLSCHAFTSRAUM
NACH STE ABFAHRTEN
VON HAMBURG
 D. „Antonio Delfino“ 4. Okt.
 D. „Vigo“ 11. Okt.
 D. „Cap Norte“ 25. Okt.
 AUSKUNFT ERTEILT
 HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
 DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
 HAMBURG-HOLZBRÜCKE 8-BEIM HOPFENMARKT
 VERTRETER
Reisebüro A. Burger,
 Mannheim, S 1, 5. Tel. 6390.

Liederhalle L. F.
 Die Generalverwaltung
 am heutigen Sonntag
 findet nicht im Ballhaus
 sondern im abendlichen
 des Deutschen Hofes statt.
 *3495 Der Vorstand.

Kauf-Gesuche
Edelesteine
 Wit-Gold u. Wit-Silber
 gegenüb. Behrstr. 10
 Winkelschleife
 Jakob Wertheim, J 3, 19
 Tel. 6492, 6510

Günther-Sommer
 kauft Alt-Gold-, Silber- u.
 Platin-Gegenstände
 O 4, 1 Uhrmacher O 4, 1
 2 Tr. u. Jaweller 2 Tr.
 Strong reelle Bedienung

Achtung!
 Sohle lies die Treppe
 Stufe für
 Lampen, Flaschen,
 Papier, Zettungen
 alte Badewannen
 Wannen, von Isen-
 Ofen u. Bierpressen.
 Wilhelm Zimmermann,
 J 5, 17. Tel. 5211

Miet-Gesuche
 Vollakademiker
 sucht in gutem Stadt-
 gut möbl. Zimmer
 gegen zeitgemäße Miet-
 Kuponen unt. Q. O. 10
 e. b. Gefährlich
Tausch!
 3 Zimmer-Wohnung
 in P. 3, für Monat, mö-
 tral geigen. 6588
 Wittmann, P 5, 3.

Verkaufe
Motorrad
 „Wright-Quad“ 1/2 H.P.
 in bester Verfassung,
 in sehr. Sicht etc.,
 Wegen sehr. schlechten
 zu verkaufen. Anpreisung
 bei 220 Reich. N 4, 10
 Tel. 2835.

Perser-Teppiche
Perser-Brücken
 sehr preiswert
 Reparaturen billigst.
Ailona Wryen
 Eisenbahnstraße 1
 Tel. 4375.

Grünes Pfirsichholz
 gut erhalt zu verk. 6589
 Hohen. Max Josephs. 1. u. 2. St.
Fuhre Packstroh
 zu verkaufen.
 C. Ziegler, I. 6, 10
 Unterh. lehrb.
Krankenstuhl
 zu verk. S 6, 15 11 5.
Waschkommode
 zu verk. S 1, 5, 11
 *3301
Ein neuer Gebrocker
 f. mittl. Pl. zu verk.
 Cettinger, U 3, 58, 2. St.
 *3490
2 lackierte Bettstellen
 zu verk. C 6, 11
 Wittmann, P 5, 3.